

Eisvogel (*Alcedo attis*)



Der Eisvogel ist eine typische Vogelart naturnaher Gewässer mit vielfältigen Strukturen. Er kommt sowohl an Fließgewässern, aber auch an Teichen, Seen, Abbaustellen und in Auwäldern vor. Entscheidend ist klares Wasser, also gute Sichtverhältnisse und ein ausreichender Bestand an Kleinfischen. Von Sitzwarten an und im Wasser, wie z.B. überhängenden Ästen oder Pfählen werden Fische, Wasserinsekten oder Kaulquappen im Stoßflug erbeutet.

Zur Anlage seiner Brutröhren braucht der Eisvogel mindestens 50 cm hohe, überhängende oder senkrechte Erdwände, Böschungen, bzw. Abbruchkanten, aber auch Wurzelteller umgefallener Bäume u.ä., welche auch in einiger Entfernung zum Wasser liegen können. Gute Bedingungen findet der Eisvogel, der in ganz Bayern verbreitet ist, z. B. an den Fließgewässersystemen im Oberen Maintal, der Itz-, Rodachau- und Steinachau sowie im Aischgrund.

Zu den Gefährdungsursachen des Eisvogels gehören Eingriffe wie Uferbebauung, Flussregulierung oder Gewässerverschmutzung sowie direkte Verfolgung und Störungen an den Brutröhren. Der Eisvogel steht in der Bayerischen Roten Liste auf der Vorwarnstufe.

Zum Schutz des Eisvogels ist der Erhalt intakter Gewässersysteme mit Ufervegetation und Altarmen sowie die Sicherung seiner Brutplätze wichtig. Renaturierung verbauter Abschnitte und die Anlage von künstlichen Abbruchkanten und Nisthilfen, auch in Sekundärlebensräumen wie Baggerseen oder Kiesgruben können den Bestand des Eisvogels fördern.